

Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Praxis.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

herausgegeben von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

No. 3 u. 4.

BERLIN, den 1. Februar 1882.

VII. Jahrg.

Die Entenvögel der Zoologischen Gärten.

Von Ant. Reichenow.

(Fortsetzung.)

Untergattung: *Harlelda* Leach.

Sehr lange, lanzettförmige mittelste Schwanzfedern und lanzettförmige Schulterfedern bei den Männchen.

Eisente. *Fuligula (Harlelda) glacialis* L.

Männchen im Prachtkleide: Kopf, Hals, Schulterfedern, Bauch, Steiss und äussere Schwanzfedern weiss; Kropf, Brust, Flügel, Rücken, grosser Fleck jederseits auf Ohrgegend und Halsseiten und mittelste Schwanzfedern schwarzbraun; Schnabel orange mit schwarzer Basis und schwarzem Zahn; Füsse grünlich grau. — Im Sommerkleide: grösstentheils schwarzbraun, Schulterfedern rostbraun gesäumt; Kopfseiten grau; ein weisser Strich hinter dem Auge; Bauch, Steiss und äussere Schwanzfedern weiss; Schnabel rosenroth mit schwarzer Spitze und schwarzem Zahn. Weibchen: Gesicht, Hals und Unterkörper weiss; Oberkopf schwarzgrau; brauner Fleck auf der Ohrgegend; Kehle und Kropf mit braun gemischt; Oberkörper und Flügel dunkelbraun mit grauen und rostfarbenen Federsäumen. Grösse der Schellente. Bewohnt den hohen Norden und kommt im Winter an die europäischen Küsten

Untergattung: *Oedemia* Flem.

Schnabel sehr breit, Höcker auf der Basis der Firste bei dem Männchen, Zahn breit; von schwarzer Färbung.

Trauerente. *Fuligula (Oedemia) nigra* L.

Schwarz, Kopf violet schimmernd; Schnabel schwarz mit rothgelber Firste; Füsse grün. Weibchen braun, auf den Backen und in der Mitte des Unterkörpers weisslich; ohne Schnabelhöcker. Stärker als die Bergente. Bewohnt den Norden Europas und Asiens. — Dieselbe Verbreitung hat die verwandte Sammetente, *F. (Oedemia) fusca* L., unterschieden durch weissen Flügelspiegel, weissen Fleck unter dem Auge, rothe Füsse und roth-

gelben Schnabel mit schwarzem Rande und schwarzer Firstenbasis. — Eine dritte Art, die Brillenente, *F. (Oedemia) perspicillata* L. bewohnt Nord-Amerika und ist hin und wieder an den europäischen Küsten erlegt. Sie ist schwarz mit weissem Stirn- und Nackenfleck; Füsse roth; Schnabel rothgelb mit schwarzem Fleck auf jeder Seite. Weibchen durch einen schmalen weissen Saum um den Schnabel von der weiblichen Trauerente unterschieden.

Fernere Arten der Untergattung sind: *F. (Oedemia) americana* Sws. (Nord-Amerika), *F. (Oedemia) velvetina* Cass. (Nord-Amerika).

Gattung: Riesenenten. *Tachyeres* Owen.

Starke Vögel, welche ihrer Grösse wegen auf den ersten Anblick für Gänse angesprochen werden können, diesen auch durch einen höheren Schnabel sich nähern, bei näherer Betrachtung aber den Ententypus in allen massgebenden Kennzeichen, den kurzen Läufen, Flügeln und Schwanz, dem kleinen Schnabelzahn und der Laufbekleidung aufweisen. Insbesondere stimmen sie mit der Gattung *Fuligula* überein und sind wie diese durch einen breiten Hautsaum an der Hinterzehe ausgezeichnet, vor allen Enten jedoch neben ihrer ausserordentlichen Grösse leicht an den besonders kurzen Flügeln, dem ziemlich hohen Schnabel und dem nackten, mit zwei Spornhöckern versehenen Flügelbug kenntlich. Es ist zur Zeit nur eine Art bekannt.

Patagonische Riesenente. *Tachyeres cinereus* Gm.

Kopf, Hals und Unterkörper weiss; Kropf, Körperseiten und Rücken, Schwanz und Flügel grau, letzterer mit weisser Binde. Beim Weibchen sind Kopf und Hals blassgrau. Von der Grösse einer Saatgans, aber von robusterem Körper. Südliches Süd-Amerika, Falklands Inseln.

Gattung: Eiderenten. *Somateria* Leach.

Durch einen schmaleren, an der Basis sehr hohen, dem der Gänse ähnlichen Schnabel, dessen Zahn wie bei dem Gänsechnabel knopfförmig gestaltet ist und die ganze Schnabelspitze einnimmt, unterscheiden sich die Eiderenten von den Tauchenten, mit welchen sie hinsichtlich der Fussbildung vollständig übereinstimmen. Auch die Befiederung der Stirn weicht bei den typischen Formen insofern ab als sie sich auf den Schnabel erstreckt, entweder jederseits desselben in einer Schnebbe vorspringt oder die ganze Schnabelbasis bedeckt. — Die Eiderenten sind ausschliesslich Meeresvögel und bewohnen den hohen Norden. In Europa gehen sie südwärts bis zu den Küsten Schleswig-Holsteins, wo sich auf der Insel Sylt Brutstätten finden. Sie tauchen noch geschickter und in grössere Tiefen hinab als die Tauchenten und nähren sich vorzugsweise von Muscheln und anderen Weichtieren. Viel geselliger als die genannten Verwandten, nisten sie auch in Colonien beisammen. Das Nest wird in Höhlungen oder unter Gestrüpp angelegt und dick mit Dunen ausgepolstert. Vielfach richtet man den Vögeln künstliche Brutstätten her, um die Eier und besonders nach beendeter Brut die werthvollen Dunen zu sammeln, welche nicht unbedeutenden Gewinn liefern. Zehn bis zwölf Nester geben etwa ein Pfund Dunen.

Eiderente. *Somateria mollissima* L.

Kopfseiten, Hals, Kropf, Rücken und Flügeldecken weiss, Kropf rosa angeflogen; Oberkopf, Unterkörper, Schwingen, Bürzel und Schwanz schwarz; Hinterkopf und Ohrgegend grün; Schnabel und Füsse grün. Weibchen: braun, schwarz gewellt, mit schwarzer, weiss eingefasster Flügelbinde. Grösse der Türkischen Ente. Arctische Länder. — Die etwas kleinere Prachtente (*S. spectabilis* L.) unterscheidet sich durch einen rothen, an der Basis mit einem Höcker versehenen, schwarz umsäumten Schnabel, grauen Oberkopf, schwarzen Streif unterhalb der Wange und schwarze Schulterdecken, das Weibchen durch mehr rostbraune Färbung.

Eine dritte Art ist *S. V-nigrum* Gray (Arctisches Amerika).

Untergattung: *Lampronetta* Brandt.

Ganze Schnabelbasis bis zu den Nasenlöchern sammetartig befiedert. Repräsentirt durch: *Somateria (Lampronetta) Fischeri* Brandt von Nordwest Amerika.

Gattung: Schwimmenten. *Anas* L.

Die folgenden Merkmale unterscheiden die Schwimmenten von den vorgenannten Gattungen: Die Hinterzehe hat keinen Hautsaum, die vierte ist wesentlich kürzer als die dritte, der Nagel der vierten Zehe liegt nur am Grunde, höchstens bis zur Hälfte in der Schwimnhaut. Die Zehen sind im allgemeinen kürzer als bei den vorgenannten

Formen; der Lauf hat die ungefähre Länge der Innenzehe ohne Nagel. — Auch in der allgemeinen Erscheinung sind diese Enten vor den Tauchenten kenntlich ausgezeichnet. Die Gestalt ist schlanker; beim Schwimmen sinken sie nicht so tief ein und tragen den Schwanz höher über der Wasserfläche. Sie tauchen seltener, versuchen auch bei Gefahr nicht hiermit, sondern durch Aufliegen sich zu retten. Die Gattung ist sehr artenreich, indem sie 58 Arten umfasst, welche man nach der Form des Schnabels und Schwanzes in Untergattungen sondert.

Untergattung: *Anas*.

Typische Formen der Gattung.

Stockente. *Anas boschas* L.

Kopf und Hals glänzend grün; schmaler weisser Halsring; Kropf dunkel rothbraun; Unterkörper weissgrau, fein dunkel gewellt; Oberkörper gelbbraun, fein dunkel gewellt; Bürzel und Steiss schwarz; die beiden mittelsten Schwanzfedern zu einer Locke gekrümmt; ein violet glänzender, jederseits schwarz und weiss gesäumter Spiegel; Schnabel grünlich gelb; Füsse orangeroth. Das Weibchen ist hellbraun, dunkel gefleckt und gestrichelt, mit einem dunklen Strich durch das Auge; Federn des Rückens schwarzbraun mit hellbraunen Säumen; Spiegel wie bei dem Männchen. Europa, Asien, Nord-Afrika.

Dunkle Ente. *Anas obscura* Gm.

Dunkelbraun; Kopfseiten und Hals hellbraun, dicht dunkel gestrichelt; ein dunkler Strich durch das Auge; blau oder violet glänzender, schwarzumsäumter Spiegel; Schnabel grünlich; Füsse gelb. Die Geschlechter sind gleich gefärbt. Grösse der Stockente. Von der sehr ähnlichen folgenden Art unterscheidet sich die vorstehende besonders durch im allgemeinen dunklere Färbung, gestrichelte Kehle, Fehlen des dunklen Bandes, welches bei jener vom Mundwinkel ausläuft und blau anstatt grün glänzenden Spiegel. Nord-Amerika.

Australische Wildente. *Anas superciliosa* Gm.

Braun; Oberkopf schwarzbraun; Kehle und vordere Wangen hellbraun; ein scharf markirter schwarzbrauner Strich durch das Auge, ein anderer weniger scharf vom Schnabel über die Kopfseite; hintere Kopf- und Halsseiten auf hellbräunlichem Grunde dunkel gestrichelt; ein glänzend grüner, schwarz umsäumter Spiegel; Schnabel schmutzig grün, an der Basis und Spitze schwarz; Füsse orange. Geschlechter gleich gefärbt. Grösse der Stockente. Australien, Polynesien.

Gelbschnabelente. *Anas xanthorhyncha* Forst.

Der nachfolgenden Spitzschwanzente sehr ähnlich gefärbt, Schnabel gelb mit schwarzem Band längs der Firste und schwarzem Nagel, aber bedeutend grösser und im allgemeinen grauer, mehr graubraun gefärbt. Grösse der Stockente. Süd-Afrika.

Buntschnabelente. *Anas poecilorhyncha* Penn.

Schnabel schwarz, mit gelber Binde vor der Spitze und mennigrothem, bei jungen Individuen gelbem Fleck jederseits an der Basis. Graubraun, dunkler gezeichnet; Oberkopf dunkler; ein dunkler Strich durch das Auge und ein solcher längs des Nackens; Bürzel und Steiss schwarz; letzte Armschwinge auf der Aussenfalne weiss; glänzend grüner Spiegel, der jederseits von einem sammet-schwarzen und weissen Saum begrenzt wird; Füsse orange; Grösse der Stockente. Beim Weibchen ist Bürzel und Steiss braun gefärbt wie der übrige Körper und der Schnabel an der Basis schwarz. Indien.

Kastanien-Ente. *Anas castanea* Eyt.

Kopf und Hals glänzend grünschwarz; Kropf und ganzer Unterkörper rothbraun, Seiten und Bauch schwarz gefleckt; Federn des Oberrückens schwarz, rothbraun gesäumt; Bürzel und Unterschwanzdecken schwarz, Seiten des Bürzels weiss; weisse Flügelbinde; Armschwinge sammet-schwarz mit weisser Spitze, die letzten auf der Aussenfalne grün glänzend; Schnabel schwarz. Weibchen hellbraun, dunkler gestrichelt; Oberkopf und Rücken schwarzbraun; Flügel wie beim Männchen gefärbt; Kehle weiss. Etwas grösser als die Knäckente. Australien.

Rothschnabelente. *Anas metopias* Poeppig.

Mit feuerrothem, an der Basis mit einem Höcker versehenen Schnabel. Schwarz, Rücken und Schultern fein grau gewellt, Kopf violett glänzend; Unterkörper zart grau, fein schwarz gewellt; Unterschwanzdecken und Spiegel weiss; Auge roth; Füsse orange. Das Weibchen ist hellbraun, Oberkörper und Flügel dunkelbraun, auf Kropf und Weichen rostbräunlich; Kehle, Mitte des Unterkörpers, Steiss und Spiegel weiss; Schnabel und Füsse schwärzlich, ohne Höcker; Auge braun. Bewohnt den Süden von Süd-Amerika.

Rosenkopfente. *Anas caryophyllacea* Lath.

Braun, Kopf und Oberhals hyacinthroth; ein weisser, rostbräunlich angeflogener Spiegel; Schnabel blassroth, an der Basis dunkler, an der Spitze bläulich; Füsse schwarz mit röthlichem Schein. Das Weibchen hat blasseren Kopf und Hals und ein schwarzbraunes Band längs Oberkopf und Nacken. Etwas schwächer als die Stockente. Indien.

Schnatterente. *Anas strepera* L.

Grau, fein schwarz gewellt; Kopf und Hals hellbraun, dunkel gefleckt; Mitte des Unterkörpers weiss; Steiss und Bürzel schwarz; mittlere Flügeldecken rothbraun; ein weisser, vorn von einem schwarzen Bande begrenzter Flügel-fleck; Schnabel schwarz; Füsse orange. Schwächer als die Stockente. Das Weibchen ist hellbraun, der Körper mehr in's Rostbraune ziehend, dunkelbraun gefleckt und gestrichelt; kleine Flügeldecken grau-

braun; Schnabel schmutzig orange. Europa, Asien, Nord-Afrika.

Weisskehlige Ente. *Anas gibberifrons* Müll.

Auf hellbraunem Grunde dunkelbraun gestrichelt oder gefleckt; Oberkörper und Flügel dunkelbraun; Kehle weiss; ein sammetschwarzer, am hinteren Theile glänzender Spiegel, welcher vorn von einer breiten, hinten von einer sehr schmalen weissen Binde begrenzt wird; Schnabel und Füsse dunkel hornbraun. Wenig stärker als die Knäckente. Die Geschlechter sind gleich gefärbt. Bewohnt Australien, Neu-Seeland, die Molukken und Celebes.

Hierzu gehören ferner: *A. Melleri* Sel. von Madagascar, *wywilliana* Sel. von den Sandwichs Inseln, *luzonica* Fras. von den Philippinen, *zonorhyncha* Swinh. von China, *sparsa* Smith Süd- und Ost-Afrika, *Bernieri* Verr. von Madagascar, *chlorotis* Gray von Neu-Seeland, *specularis* King und *cristata* Gm. aus dem Süden von Südamerika, *Couesi* Streets von den Fanning Inseln, *melanocephala* Vieill. aus Süd-Amerika, *angustirostris* Mén. aus den Mittelmeerländern, *naevosa* Gould von Australien.

Untergattung: *Malacorhynchus* Sw.

Durch einen breiten und flachen, löffelförmigen Schnabel, welcher an der Spitze jederseits mit einem weichen Hautsaum versehen ist, und sehr kleinen Zahn ausgezeichnet. Hierher nur eine Art: *Anas (Malacorhynchus) membranaceus* Gould von Australien.

Untergattung: *Spatula* Boie.

Mit löffelförmigem, an der Spitze sehr breitem und flachem Schnabel und sehr kleinem Zahn; Schulterfedern lanzettförmig.

Löffelente. *Anas (Spatula) clypeata* L.

Kopf und Hals glänzend schwarzgrün; unterer Theil des Halses und Schultern weiss; Unterkörper kastanienrothbraun; Bürzel, Ober- und Unterschwanzdecken schwarz; Bürzelseiten weiss; Flügeldecken grau; ein glänzend grüner, weiss gesäumter Spiegel; Schnabel schwärzlich; Füsse gelbroth; Auge gelb; merklich schwächer als die Stockente. Das Weibchen ist hellbraun und dunkelbraun gezeichnet; Flügeldecken grau; Schnabel grünlich mit gelbrothem Saum. Europa, Asien, Nordafrika, Nordamerika.

Verwandte Arten sind: *A. (Spatula) capensis* Smith von Süd-Afrika, *rhynchotis* Lath. von Australien, *variegata* Gould von Neu-Seeland, *platatea* Vieill. von dem Süden Süd-Amerikas.

Untergattung: *Mareca* Steph.

Mit schmalem und kurzem, zierlichem Schnabel.

Pfeifente. *Anas (Mareca) penelope* L.

Kopf und Hals rothbraun, Stirn und Scheitel blass gelbbraun; Kropf röthlich grau; Rücken und Weichen grau, fein schwarz gewellt; Unterkörper und grosse Flügeldeckfedern weiss; grüner,

sammetschwarz gesäumter Spiegel; Steiss schwarz; Schnabel grau mit schwarzer Spitze; Füsse grau; Auge dunkel. Steht hinsichtlich der Grösse in der Mitte zwischen der Stock- und Krickente, bewohnt Europa, Asien und Nord-Afrika. Das Weibchen ist braun, oberseits schwarzbraun gezeichnet, Unterkörper weiss; Spiegel, Schnabel und Füsse wie beim Männchen gefärbt.

Chilenische Pfeifente. *Anas (Marca) sibilatrix* Poep.

Gesicht, Unterkörper und Bürzel weiss; Rücken- und Schulterfedern schwarz, weiss gesäumt; Kropf schwarz und weiss gewellt; Hinterkopf und Nacken metallisch grün; Kopfseiten und Hals schwarz; Weichen rostgelb; auf dem Flügel ein grosser weisser Fleck und sammetschwarzer Spiegel. Schnabel grau mit schwarzem Rande. Grösse der Pfeifente. Das Weibchen unterscheidet sich durch mattschwarzen Hinterkopf und Nacken. Chile.

Verwandt ist: *Anas (Marca) americana* Gm. von Nord-Amerika.

Untergattung: *Dafila* Leach.

Spitze, lanzettförmige Schwanz- und Schulterfedern; Hinterkopffedern eine kurze Haube bildend.

Spießente. *Anas (Dafila) acuta* L.

Die beiden mittelsten Schwanzfedern lang, lanzettförmig. Kopf und Kehle braun; längs des Hinterhalses eine schwarze und zwei weisse Binde; Rücken und Weichen zart grau, fein schwarz gewellt, Schulterfedern lanzettförmig, schwarz, weisslich gesäumt; Vorderhals und Unterkörper weiss; Flügel grau mit grünem Spiegel, der vorn von einem rothbraunen, hinten von einem sammetschwarzen und weissen Saum begrenzt wird; Steiss schwarz; Schnabel grau, längs der Firste eine schwarze Binde; Füsse grau. Grösser als die Pfeifente. Weibchen braun mit schwarzbraunen dreieckigen Flecken auf Rücken und Körperseiten; Unterkörper blassbräunlich. Schnabel grau. Europa, Asien, Nord-Amerika.

Spitzschwanzente. *Anas (Dafila) spinicauda* Vieill.

Schnabel gelb mit schwarzem Nagel und schwarzem Bande längs der Firste. Braun, dunkelbraun gezeichnet; Unterkörper weiss; Oberkopf rostbräunlich; breiter schwarzer, jederseits von einer weissen Binde gesäumter Spiegel. Ungefähr so gross als die Pfeifente. Geschlechter gleich gefärbt. Südliches Süd-Amerika, Falkland Inseln.

Bahamaente. *Anas (Dafila) bahamensis* L.

Schnabel schwärzlich mit rothem Fleck jederseits an der Basis; Backen und Vorderhals weiss; übriger Körper hellbraun, dunkel gefleckt; Kopf und Nacken fein dunkel gefleckt; Federn des Oberkörpers dunkelbraun, hellbraun gesäumt; Armschwingen blass rostbraun mit einer glänzend grünen und einer schwarzen Binde. Etwas grösser als die Knäckente. Geschlechter gleich gefärbt. Süd-Amerika.

Rothschnabelente. *A. (Dafila) erythrorhyncha* Gm.

Der vorgenannten ähnlich, aber etwas grösser und blasser gefärbt, mehr graubraun; nur Backen und Kehle weiss; Armschwingen rostbräunlich weiss mit schmaler schwarzer, schwarzgrün schimmernder Binde. Süd-Afrika, Madagascar.

Untergattung: *Querquedula* Steph.

Die kleinsten Arten, mit schmalem Schnabel und lanzettförmigen Schulterfedern; Hinterkopffedern eine kurze Haube bildend.

Sichelente. *Anas (Querquedula) falcata* Pall.

Verlängerte, spitze, bogig gekrümmte Schulterfedern; Kopf kupferglänzend; Hals weiss mit grünglänzendem Ringe; Körper schwarz und weiss gewellt; Ober- und Unterschwanzdecken schwarz, an den Seiten des Schwanzes isabellfarbene Federn; Flügel grau mit breitem schwarzen Spiegel. Grösse der Spießente. China.

Japanische Krickente *A. (Querquedula) formosa* Gm.

Oberkopf, Kehle, ein schräges Band von dem Auge zur Kehle, ein anderes längs der Halsseiten, sowie eine Nackenbinde schwarz; Kopf hinter den Augen glänzend grün; Kopf- und Halsseiten isabellfarben; Kropf röthlich braun, schwarz gefleckt; Oberkörper und Weichen grau, fein schwarz gewellt; Unterkörper weiss; Steiss schwarz; Flügel braun mit grünem, unten schwarz und weiss gesäumten Spiegel. Das Weibchen ist braun, dunkler gezeichnet, mit weisslicher Kehle und Unterkörper; Flügel wie beim Männchen. Nord-östliches Asien.

Krickente. *Anas (Querquedula) crecca* L.

Zart grau, fein schwarz gewellt; lanzettförmige Schulterfedern graubraun; Kopf rothbraun, jederseits ein breites glänzend grünes, hellbraun umsäumtes Band; Unterkörper weiss; Mitte des Steisses und Ring vor demselben schwarz; längs der Schultern eine schwarze und weisse Binde; glänzend grüner und schwarzer, jederseits weiss gesäumter Spiegel; Schnabel und Füsse grau. Weibchen dunkelbraun, Federn des Oberkörpers, Kropfes und der Weichen hellbraun gesäumt, Mitte des Unterkörpers bräunlich weiss; dunkler Strich durch das Auge; glänzend grüner Spiegel. Kleinste Ente. Europa, Asien, Nord-Afrika.

Knäckente. *Anas (Querquedula) ciria* L.

Oberkopf schwarzbraun, jederseits von einem weissen Bande gesäumt; Kopfseiten und oberer Theil des Halses rothbraun, fein weiss gefleckt; Kinn schwarz; unterer Theil des Halses und Kropf auf hellbraunem Grunde schwarzbraun quergebändert; Brust weiss; Körperseiten und Bauch weiss, fein schwarz gewellt; Flügel grau mit grünem, weiss gesäumtem Spiegel; lanzettförmige Schulterfedern grünglänzend mit weissem Schaftstrich; Schnabel und Füsse schwärzlich. Das Weibchen ist demjenigen der vorgenannten sehr ähnlich, aber durch matten Spiegel unterschieden. Europa.

Brasilianische Krickente. *A. (Querqu.) brasiliensis* Gm.

Braun, auf dem Kropfe rostbräunlich, mit weisslichen Kopfseiten und rosenrothem Schnabel. Spiegel prachtvoll glänzend grün; kleine Flügeldeckfedern sammetschwarz; Armschwingen an der Spitze weiss, mit sammetschwarzer Mittelbinde, an der Basis glänzend blau. Füsse orange. Etwas grösser als die Knäckente. Südamerika. Weibchen dunkelbraun mit weisser Kehle, kleinem weissen Fleck jederseits vor dem Auge und am Schnabel; Schnabel schwarz; Flügel wie beim Männchen gefärbt.

Chilenische Krickente. *Anas (Querquedula) flavirostris* Vieill.

Schnabel gelb, Firste und Spitze schwarz. Kopf und Hals auf hellbraunem Grunde dicht schwarzbraun gefleckt; Federn der Oberseite des Körpers mit schwarzbraunem Mittelfleck und hellbraunen Säumen; Unterseite des Körpers bräunlich weiss mit schwarzbraunen Flecken; ein sammet-schwarzer, am hinteren Theile grünglänzender Spiegel, vorn von einer rostfarbenen, hinten von einer weissen Binde gesäumt. Grösse der Krickente. Südlicher Theil von Südamerika, Falkland Inseln.

Hierher gehören ferner: *A. (Querquedula) cyanoptera* Vieill. von Süd-Amerika, *discor* L. aus dem Osten Nordamerikas, *carolinensis* Gm. von Nord-Amerika, *Harilaubi* Cass. von West-Afrika, *punctata* Burch. von Süd-Afrika, *oxyptera* Meyen von Peru, *andium* ScL. et Salv. von Ecuador und Venezuela, *versicolor* Vieill. aus dem südlichen Theile Süd-Amerikas, *puna* Tsch. von Peru und Bolivien, *torquata* Vieill. von Paraguay und Argentinien, *Eatoni* Sh. von den Kerguelen Inseln.

Gattung: Moschusenten. *Cairina* Flem.

Die Moschusenten schliessen sich eng an die Schwimmenten an und sind durch die gleichen Eigenschaften wie diese von den Tauchenten unterschieden, hingegen durch einen langgestreckten Körper, längeren Schwanz, nackte Zügel- und Augengegend, Karunkeln an der Basis des Schnabels und sehr grosse, spitze, stark gekrümmte Nägel, sowie etwas ausgerandete Schwimnhäute leicht kenntlich ausgezeichnet. Wesentlich verschieden von den Mitgliedern der vorgenannten Gattung ist auch die Lebensweise dieser Enten. Sie leben vorzugsweise in Waldbrüchen, gehen weniger als andere Enten auf das Wasser, nähren sich vielmehr hauptsächlich von Grünzeug auf dem Lande nach Art der Gänse, besuchen auch die Mais- und Getreidefelder und reissen gern die Wurzeln des Mandioca aus, wobei ihre spitzen, gekrümmten Krallen ihnen von Vortheil sein mögen. Letztere, sowie die ausgerandeten Schwimnhäute, welche eine freiere Bewegung der Zehen gestatten, leisten auch beim Aufbäumen gute Dienste, denn die Moschusenten pflegen auf Bäumen

zu rasten und legen auch ihre Nester stets auf Bäumen, frei in Zweiggabeln oder in Astlöchern an. Es giebt nur eine Art in Mittel- und Süd-Amerika. In Amerika, sowie in den Tropengegenden anderer Erdtheile findet man die Moschusente vielfach domesticirt. In Europa ist sie seit der Entdeckung Amerikas eingeführt und unter dem Namen „Türkische Ente“ allgemein bekannt, wird auch erfolgreich mit unserer Hausente bastardirt. Solche Mischlinge sind zuerst in Frankreich gezüchtet und unter dem Namen Canard mulet bekannt geworden.

Moschusente. *Cairina moschata* L.

Bedeutend stärker als die Stockente, mit einem Höcker auf der Schnabelbasis. Schwarz, grün und violett glänzend; grosse Flügeldecken weiss; Schnabel an der Basis violettblau, Spitze, Höcker, sowie Zügel und Augengegend roth. Das kleinere, matter gefärbte Weibchen hat keinen Schnabelhöcker. Mittel- und Süd-Amerika.

Gattung: Schmuckenten. *Aix* Boie.

Durch einen zierlichen schmalen Schnabel, welcher nach der Spitze zu allmählig sich verschmälert und dessen Zahn fast so breit als die Schnabelspitze ist, sowie durch einen längeren Schwanz sind die Schmuckenten von den Schwimmenten unterschieden. Hingegen stimmen sie mit denselben in denjenigen Merkmalen überein, welche zur Unterscheidung von den Tauchenten dienen. Ausserdem zeichnen sie die prächtige bunte Befiederung, breite Schmuckfedern an den Schultern und die verlängerten, eine Haube oder einen Helm bildenden Kopffedern aus. — Mehr noch als in den plastischen Eigenschaften weichen diese Enten in der Lebensweise, in ihrem Betragen von ihren nächsten Verwandten, den Schwimmenten, ab. Namentlich pflegen sie häufiger als jene zu bäumen, legen auch ihre Nester auf Bäumen und zwar nicht frei, sondern in Höhlungen an. Die Gattung wird durch zwei Arten repräsentirt.

Brautente. *Aix sponsa* L.

Oberkopf glänzend grün; verlängerte Hinterkopffedern mit weiss gemischt; Wangen und Ohrgegend glänzend blauschwarz; Kehle, ein Halsring dicht unterhalb der Kopfseiten und einige Binden auf den letzteren weiss; Kropf kastanienbraun, in der Mitte weiss gefleckt; Federn der Körperseiten gelbbraun, fein schwarz gewellt, Spitzen derselben schwarz und weiss gebändert; Unterkörper weiss; ein grosser blauglänzender Spiegel; Schnabel roth, an der Basis gelb umsäumt; Firstenfleck und Spitze schwarz. Das Weibchen ist braun, Kropf hellbraun gestrichelt, Körperseiten hellbraun gefleckt; Kopf graubraun; ein Ring um das Auge, ein Strich hinter demselben, Kehle und Unterkörper weiss; Oberkopf und Rücken metallglänzend; ein grosser metallgrüner Spiegel. Nord-Amerika.

Mandarinente. *Aix galericulata* L.

Sehr bunt. Kennlich an den eigenthümlichen mit der breiten Innenfahne aufwärts gerichteten, rostfarbenen Schulterfedern. Die Kopfseiten sind weisslich; Oberkopf und die verlängerten Hinterkopffedern erzgrün; die kragenartig verlängerten Halsfedern rothbraun; unterer Theil des Halses glänzend violet; jederseits der Brust zwei weisse, schwarz gesäumte Bänder; Körperseiten gelbbraun, fein schwarz gewellt; Schnabel roth. Das Weibchen gleicht demjenigen der Brautente, aber der Kopf ist reiner grau, Oberkopf und Rücken matt, nicht metallisch glänzend und nur ein sehr kleiner Spiegel vorhanden. China.

Gattung: Zwergenten. *Anserella* Sws.

Die kleinsten Mitglieder der Familie, durch einen höheren, etwas seitlich zusammengedrückten Schnabel ausgezeichnet, welcher sich wie bei den Schmuckenten allmählig nach der Spitze zu verschmälert und dessen, ähnlich wie bei den Gänsen knopfartig geformter Zahn, fast die ganze Breite der Schnabelspitze einnimmt. Durch die ungelappte Hinterzehe und die freien, nicht in der Schwimnhaut liegenden Zehennägel schliessen sie den Schwimmten sich an. Der kurze Lauf ist so lang als die Innenzehe ohne Nagel, die vierte Zehe fast so lang als die dritte; die Nägel sind spitz. Einige Systematiker haben die Zwergenten wegen des höheren Schnabels den Gänsen eingereiht; die kurzen Flügel aber, der keilförmige Schwanz, der kurze Lauf und die Laufbekleidung, welche vorn eine Reihe grösserer Tafeln zeigt, kennzeichnen diese Vögel sofort als wahre Enten. Über die Lebensweise ist leider nichts bekannt. Man kennt nur vier Arten: *coromandeliana* Gm. von Indien, *albipennis* Gould und *pulchella* Gould von Australien und die

Afrikanische Zwergente (*A. aurita* Bodd.). Diese ist auf Oberkopf, Rücken, Schwanz und Flügeln glänzend dunkelgrün, letztere haben eine weisse Binde. Brust und Körperseiten sind rostbraun; Unterkörper, Gesicht und Hals weiss. Eine schmale, glänzend dunkelgrüne Binde läuft den Hinterhals herab, eine andere jederseits längs der Halsseite. Nur wenig grösser als der Zwergsteissfuss. Dem Weibchen fehlt die schwarze Binde auf der Seite des Halses, Kopfseiten und Hals sind weiss und grau gemischt.

Gattung: Baumenten. *Dendrocygna* Sws.

Die Baumenten sind zierlicher gebaut als die anderen Familiengenossen, tragen den Körper sehr steil, den Hals gerade aufgerichtet und zeigen somit eine elegantere Haltung. Im einzelnen zeichnen sie sich durch die etwas ausgerandeten Schwimnhäute aus, welche die spitzen Nägel vollständig frei lassen, durch etwas tiefer angesetzte und längere Hinterzehe, welche so lang als ein Drittel der Mittelzehe ist und durch höheren Lauf, welcher

die volle Länge der Mittelzehe hat oder diese sogar übertrifft und wie der Tarsus der Gänse ganz mit sechsseitigen Schildern bedeckt ist. Die Geschlechter sind gleich gefärbt. Den Namen Baumenten rechtfertigen sie in sofern nicht ganz, als sie sich kaum häufiger denn andere Enten auf Bäumen niederlassen; doch brüten einige Arten gern in hoch gelegenen Baumlöchern. Sie schwimmen gut und tauchen besser als die Schwimmten. Die bekanntesten 10 Arten kommen mit Ausnahme Europas in allen Erdtheilen vor. Es sind Enten von mittlerer Grösse, etwa von der Stärke der Pfeifenten.

Nonnente. *Dendrocygna viduata* L.

Ganzes Gesicht und Kehle weiss; Hinterkopf schwarz; Hals und Kropf rothbraun; Mitte des Unterkörpers, Steiss und Schwanz schwarz; Seiten gelbbraun, schwarz gebändert; Federn des Rückens dunkelbraun, heller gesäumt; Schnabel schwarz mit grauem Ring um den schwarzen Zahn; Füsse grau. Tropisches Süd-Amerika und Afrika. Bei afrikanischen Exemplaren ist das weisse Gesicht immer rostfarben angefliegen.

Herbstente. *Dendrocygna autumnalis* L.

Mit rothem Schnabel und rothen Füssen; Kopfseiten und Hals grau; Oberkopf rostbraun; längs des Nackens ein schwarzbraunes Band; Bauch, Bürzel und Schwanz schwarz; Steiss schwarz und weiss gemischt. Mittelrücken, Unterhals und Schulterfedern rothbraun; Flügeldecken weissgrau, die dem Körper am nächsten sitzenden goldbraun. Central-Amerika.

Kubanische Baumente. *Dendrocygna arborea* L.

Schnabel und Füsse schwarz. Oben dunkelbraun, die einzelnen Federn gelbbraun gesäumt; Unterkörper weiss, schwarz gefleckt; Kropf rostgelblich; Nacken schwarz; Kopfseiten und Kehle bräunlich weiss, fein schwarzbraun gefleckt. Kuba, Jamaica.

Indische Baumente. *Dendrocygna arcuata* Cuv.

Schnabel und Füsse schwarz. Kopfseiten, Hals und Kropf blass gelblich grau; Oberkopf goldbraun; Brust und Bauch rostbraun; Federn des Oberkörpers schwarz mit goldgelben Säumen; die kleineren Flügeldecken kastanienrothbraun, die grösseren grau; Oberschwanzdecken rostbraun. Indien, Java.

Madagassische Baumente. *Dendrocygna major* Jerd.

Schnabel und Füsse schwarz. Kopf und Halsseiten, Kropf und Brust gelbbraun, letztere schwarz gefleckt; Kehle weiss, Oberkopf und Nacken schwarzbraun; Federn des Oberkörpers schwarz, gelbbraun gesäumt; Bauch rothbraun; Federn der Weichen blass isabellfarben mit schwarzen Längsstrichen; kleine Flügeldecken kastanienrothbraun, grössere schwarzbraun. Madagascar, Indien.

Gelbe Baumente. *Dendrocygna fulva* Gm.

Schnabel grau mit schwarzer Spitze; Füsse grau. Rostbraun, Kopfseiten und Hals heller,

längs des Nackens ein schwarzbraunes Band; Rücken und Flügel schwarz, letztere rothbraun gebändert; Bürzel, Steiss und breite Längsstriche auf den Weichenfedern hell isabellfarben. Mexico, Brasilien.

Gelbfüssige Baumente. *Dendrocygna Eytoni* Gould.

Schnabel schwarz mit orange gelber Spitze; Füsse orange gelb. Kopfseiten, Hals und Kropf gelbbraun; Kehle weiss; Oberkopf und Nacken dunkelbraun; Oberkörper und Flügeldecken erd-braun; Brust rostbraun mit schwarzen Querbinden; Bauch hell isabellfarben; die langen lanzettförmigen Weichenfedern blass isabellfarben mit schwarzen Längsstrichen. Australien.

Hierher gehören noch: *Dendrocygna discolor* Sch. et Salv. von Süd-Amerika, *D. guttulata* Müll. von den Molukken und *D. vagans* Fras. von den Philippinen, Molukken und Nord-Australien.

Familie: Gänse. *Anseridae*.

Bei der von uns vorgenommenen Begrenzung der Familie unterscheidet man die typischen Gänse*) von den Enten sowohl wie Schwänen leicht an den längeren, bis zur Schwanzspitze reichenden oder dieselbe noch überragenden Flügeln und dem mässig langen, geraden oder gerundeten Schwanz, welcher bei den genannten Verwandten immer kurz und keilförmig ist. Ferner ist der Lauf höher, von der Länge der Innenzehe mit Nagel oder sogar länger als die dritte. Die vierte Zehe ist deutlich kürzer als die dritte; die Hinterzehe trägt keinen Hautsaum. Die Nägel liegen nicht in der Schwimnhaut, sondern sind vollständig frei. Der Schnabelzahn ist so breit als die Schnabelspitze (ausgenommen *Sarcidiornis* und *Vulpanser*). Auch die Hornlamellen des Schnabels sind in der Regel von denjenigen des Entenschnabels verschieden, indem dieselben in beiden Kiefern oder wenigstens im Unterkiefer in Gestalt kegelförmiger Höcker auf dem Kiefferande und nicht wie bei diesem seitlich sitzen. Die Weibchen unterscheiden sich in der Regel nur durch geringere Grösse von den männlichen Vögeln; bei wenigen sind sie verschieden gefärbt und dann so abweichend, dass die Geschlechter als verschiedene Arten angesehen werden könnten (Magellan-Gans). Die Gänse leben weniger auf dem Wasser als andere Zahnschnäbler, verbringen vielmehr den grössten Theil ihres Lebens auf dem Lande, tragen sich hierbei auch gefällig aufrecht, indem sie den Hals gerade aufrichten. Sie laufen und fliegen besser, schwimmen hingegen weniger schnell als die Enten. Beim Fliegen bewegen sie die Flügel in viel langsamerem Tempo als die Enten. Bei grösseren Gesellschaften nehmen die Individuen eine keilförmige Ordnung an. Beim Schwimmen wird das Vordertheil des Körpers tiefer

in das Wasser gesenkt, der Steiss hingegen etwas gehoben. Zu tauchen verstehen nur einzelne Arten; dagegen gründeln alle kopfüber. Auch ihre trompetenartig klingende Stimme ist wesentlich von derjenigen der Enten unterschieden. Die Nahrung besteht fast ausschliesslich in Vegetabilien und zwar weniger in Sämereien als in Grünzeug. Auch von den Gänsen sind mehrere Arten seit Alters her domesticirt, in Europa die Graugans, in China die Schwanengans, in Amerika die Canadische Gans. Es giebt 45 Arten, welche alle Erdtheile und alle Zonen bewohnen und die wir in sechs Gattungen trennen.

Gattung: Höckergänse. *Sarcidiornis* Eyton.

Die Höckergänse bilden einen Uebergang zwischen den Enten und Gänsen. In ihren plastischen Verhältnissen gleichen sie mehr den Enten und wenn wir sie hier der Familie der Gänse einordnen, so ist einzig die Berücksichtigung der Lebensweise ausschlaggebend. — Der Schnabel, die Fussbekleidung und die Schwanzform entsprechen ganz denen der typischen Enten, dagegen sind die Flügel etwas länger und die Läufe höher, länger als die zweite Zehe. Demgemäss ist der Gang, die Haltung im allgemeinen und der Flug dem anderer Gänsearten entsprechend. Die Nahrung suchen sie wie ihre Familiengenossen auf Feldern und Wiesen, richten namentlich in Reisfeldern oft grossen Schaden an und lassen sich zur Nachtruhe auf Bäumen nieder.

(Schluss folgt.)

Eudytes glacialis L. im Winterkleide, bei Hamburg erlegt.

Von Paul M. Wiebke.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass hin und wieder zur Winterszeit Eisseetaucher unsere Elbe besuchten, doch dürfte bis jetzt noch kein Fall ihres hiesigen Vorkommens mit Sicherheit nachgewiesen sein.

Um so mehr mag die Mittheilung interessiren, dass wir jüngst für unsere Sammlung einen *Eudytes glacialis* L. erhielten, welcher auf der zum Hamburger Gebiet gehörigen Dove-Elbe von Herrn Martin Wulff aus Tatenberg auf der hamburgischen Landschaft Ochsenwärder geschossen wurde.

Am 4. December v. J. früh Morgens hatte sich der Genannte nach der Billwärder-Insel begeben, um dort zu jagen.

Die Billwärder-Insel steht mit der Insel Kaltehofe durch einen Deich in Verbindung, indem beide Inseln einerseits von der Norder-Elbe, andererseits von der Dove-Elbe begrenzt werden.

Zwischen Kalte-Hofe und Billwärder-Insel, wo die Deichverbindung besteht, bildet die Dove-Elbe eine ziemlich breite, auf beiden Seiten von Deichen

*) Die Gattungen *Sarcidiornis* und *Vulpanser* weichen in mehrfacher Hinsicht ab und nähern sich den Enten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton

Artikel/Article: [Die Entenvögel der Zoologischen Gärten 17-23](#)